

Strompreise für Verbraucher steigen - Börsen-Strompreise sinken auf Rekordtiefs

Trend-Meinung

Strom wird durch die höhere EEG-Umlage immer teurer. Schuld am Strompreisanstieg sind die erneuerbaren Energien, weil die so hoch subventioniert werden.

Fakten

Fakt ist, dass der Staat keine Fördermittel zahlt und auch keine Steuermittel einsetzt. Der Verkauf des EEG-Ökostroms an der Börse führt zu [fallenden Strom- und Einkaufspreisen](#). Dadurch steigt die EEG-Umlage. Die höhere EEG-Umlage wird von den Stromhändlern an die Verbraucher weitergegeben, sinkende Einkaufspreise für Strom dagegen nicht.

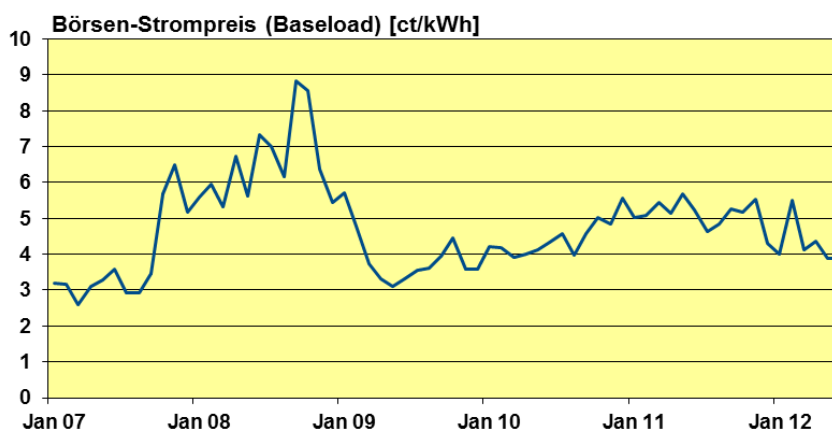
1. Börsen-Strompreise fallen - Stromhändler profitieren

Strom wird an der Strombörse in zwei Marktsegmenten gehandelt. In beiden Marktsegmenten ist zu beobachten, dass die Strompreise sinken.

a. Stromhandel am Spotmarkt

Am Spotmarkt der Strombörse werden Strommarktverträge gehandelt, die am selben bzw. am nächsten Tag geliefert werden (Intraday- bzw. Day-Ahead-Handel). Auch der im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) erzeugte Strom wird zusammen mit Strom aus anderen Energiequellen am Spotmarkt als Graustrom vermarktet. Aufgrund des wachsenden Anteils von EE-Strom sind die Börsenstrompreise am Spotmarkt in Deutschland stark gefallen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist der Preis für Grundlaststrom (Baseload) von Januar bis Juni 2012 im Durchschnitt um 18,7 Prozent von 5,3 Cent pro kWh auf 4,3 Cent pro kWh gesunken. Im Vergleich zu Frankreich war Grundlaststrom damit in den ersten 6 Monaten 2012 in Deutschland um etwa 12 Prozent günstiger als im Nachbarland.

Spotmarkt: Entwicklung Strompreise im Day-Ahead-Handel



Quelle: IWR, Daten: EEX, eigene Berechnung

© IWR, 2012

b. Stromhandel am Terminmarkt

Wichtiger für die Preisfestsetzung des Strompreises als der Spotmarkt ist der Handel von Strom-Futures am Terminmarkt. Hier kaufen die Stromhändler bereits zum

jetzigen Zeitpunkt künftige Stromkontingente für die nächsten Jahre zu festen Preisen ein. Auch am Terminmarkt sind bedingt durch den wachsenden Anteil von EE-Strom trotz des Atomausstiegs die Strompreise seit Jahresbeginn weiter deutlich gefallen. Stand Juli 2012 notiert der Futurepreis pro kWh für Strom zur Lieferung 2013 bei unter 5 Cent pro kWh, das ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 2007.

Terminmarkt: Future-Börsen-Strompreise, aktuell Lieferung 2013



Quelle: IWR, Daten: EEX, eigene Berechnung

© IWR, 2012

2. Entlastung kommt beim Verbraucher nicht an - Stromhändler geben steigende EEG-Umlage weiter

Da der Preisrückgang der Börsentrompreise am Spot- bzw. Terminmarkt nicht entsprechend an die Verbraucher weitergegeben wird, profitieren derzeit vor allem die Stromeinkäufer von dieser Entwicklung. Andererseits werden die Kosten für die [EEG-Umlage](#) voll in den Strompreis eingepreist, so dass es zu einer einseitigen Verteuerung der Strompreise kommt. Je niedriger der erzielte Börsentrompreis für EEG-Strom und je höher die Menge des erzeugten EEG-Stroms ist, umso stärker steigt auch die EEG-Umlage an. In den Medien und der öffentlichen Wahrnehmung steht ausschließlich die Erhöhung der EEG-Umlage im Fokus. Der an den Strombörsen zu beobachtende drastische Preis-Senkungseffekt wird nicht thematisiert.

Links

1. [In Deutschland fallen die Strompreise – nur nicht für Verbraucher](#), IWR-Pressemitteilung v. 05.07.2012
2. [Fallende Börsen-Strompreise treiben Stromkosten für Verbraucher](#), IWR-Pressemitteilung v. 04.06.2012

© IWR 2012

Alle Rechte vorbehalten